

46. Zwischenprüfung nach der ZPO

im Fach

Deutsche Sprachwissenschaft

Klausur am 07. April 2008

- 1 **Die Europäer kamen aus der Toskana**
- 2 **Anhand genetischer Daten können Forscher heute nachzeichnen, wie der moderne**
- 3 **Mensch von Afrika aus die Erde erobert hat.**
- 4 [Von Christopher Schrader](#)

5 Die ersten, die sich verabschiedeten, waren die San, ein Buschmann-Volk aus der
6 Kalahari-Wüste im Südwesten Afrikas. Als letzte gingen die Kambodschaner an, eigene
7 Wege zu gehen – eine halbe Welt entfernt und 31 Aufspaltungen der menschlichen
8 Entwicklungslinie später. Und irgendwo dazwischen entstanden die Europäer, trennten
9 sich die Basken von den Franzosen, die Nord-Italiener von den Sarden und die Bewohner
10 der Orkney-Inseln von den Russen. Zu solchen Einsichten in die Geschichte der
11 Menschheit gelangt, wer einen Stammbaum studiert, den Genetiker von der kalifornischen
12 Stanford-University heute in *Science* zeigen (Bd.319, S.1100, 2008). Immer wieder spalten
13 sich hier Äste ab, die zu einzelnen Völkern führen. Die Forscher um Luigi Cavalli-Sforza
14 legen damit die bislang genaueste Auswertung von genetischen Daten vor, die das Human
15 Genome Diversity Project gesammelt hatte; es sollte die menschliche Vielfalt
16 dokumentieren. Insgesamt 650.000 genetische Abschnitte haben die Forscher in den
17 Computer gespeist: Die Sequenzen des Erbguts der einbezogenen knapp 1000 Menschen
18 unterschieden sich jeweils um einen genetischen Buchstaben. Der Rechner hat die 51
19 ethnischen Gruppen, denen die Probanden angehörten, zum Stammbaum geordnet. Die
20 Auswahl der Ethnien ist nicht vollständig. So fehlen Gruppen aus Indien, Australien sowie
21 Alaska und Kanada. Das Projekt war vor vielen Jahren von Naturvölkern und Stämmen
22 kritisiert worden, die aus Sorge, ihr Erbgut könne missbraucht werden, die Teilnahme
23 ablehnten.

Aus: <http://www.sueddeutsche.de/wissen/artikel/790/159359/>, angetroffen so am 1.3.08., gekürzt.

1. Geben Sie eine syntaktische Analyse des im Text unterstrichenen Satzes (Z: 10/11/12)!
(Bitte auf Seite 2, d. h. auf der linken Innenseite des Papierbogens beginnen!)
2. Geben Sie eine morphologische Analyse (Wortbildung und Flexion) der folgenden Wörter:
Auswertung (Z. 14), *Erbguts* (17), *Teilnahme* (Z. 22)
3. Auf welche Weise kann man in dem Text kurze von langen Vokalen unterscheiden? Welche
Rolle spielen dabei das Silbenprinzip und das historische Prinzip?
4. Beschreiben Sie die syntaktische Funktion und Wortart des Wörtchens *zu* in den folgenden
Stellen des Textes: *eigene Wege zu gehen* (Z. 6/7), *die zu einzelnen Völkern führen* (Z. 13)
sowie in dem Satz: *Die Tür ist zu*.
5. Was sind syntagmatische Regeln? Auf welchen Beschreibungsebenen gibt es solche? Bitte
nur je 1 Beispiel bringen.
6. Warum ist es gut, etwas über Geschichte der deutschen Sprache zu wissen, wenn man die
die geographische Variation des Deutschen beschreiben will? Erläutern Sie dies bitte mit
Hilfe von (zwei) Beispielen!